

Warnowseen



Blick in den LRT 91E0* am Südufer des Rummelbornsees. Foto: A. Kureck

Gebietsgröße:	177 ha
Flächenbesitz der Stiftung:	121 ha
Übernahme (Jahr):	2007 und 2011
Lage:	Landkreis Ludwigslust-Parchim, südwestlich Brüel
Lebensräume und Arten:	vier teils verlandete Seen, Röhrichte, Bruchwälder, Hochstaudenfluren, Grünland, Wald- und Gewässer-Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie
Schutzstatus:	FFH-Gebiet, NP, NSG, LSG, Naturwälder

Gebietscharakteristik

Das Gebiet Warnowseen liegt in der Westmecklenburgischen Seenlandschaft. Es besteht aus den Teilflächen Mickow-, Rummelborn-, Nedder- und Holzendorfer See. Die in Toteismulden entstandenen Seen erhielten am Ende der letzten Eiszeit Anschluss an das Flusssystem der Warnow. Bis auf den Holzendorfer See werden alle Seen heute von der Warnow durchflossen. Der Holzendorfer See liegt in einem vermoorten Seitental der Warnow, das von dem Flüsschen Göwe durchflossen wird. Die Göwe wurde um 1770 um den Holzendorfer See und 1969 wieder zurückverlegt. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts wurden Begradigungen der Warnow vorgenommen, wodurch Rummelborn- und Neddersee von der Warnow abgetrennt wurden.

1997/1998 erfolgte eine Teilrückverlegung. Die Durchströmungsmoore des Gebietes waren ursprünglich waldfrei. Im 18. Jahrhundert wurden jedoch umfangreiche Entwässerungsmaßnahmen durchgeführt, durch die sich der Wasserspiegel so weit absenkte, dass in den nicht genutzten Bereichen Erlenbruchwälder aufwuchsen. Heute sind die Wälder vor allem südlich des Rummelbornsees sehr artenreich, sowohl in der Baum- als auch in der Krautschicht, ausgebildet. Die offenen Bereiche des Gebietes werden derzeit für Mutterkuhhaltung und ein kleiner Teil als Acker genutzt.

Der Holzendorfer See, der Rummelborn- und der Neddersee sind fast vollständig verlandet.

Entwicklungsziele

Die Laubwälder sollen in ihrem Bestand und ihrer Entwicklung geschützt werden und unterliegen dem sofortigen Prozessschutz. Naturferne Aufforstungen, für die ein Umbau notwendig wäre, sind im Gebiet nicht vorhanden.

Die ausgedehnten Schilfröhrichte im Ufer- und Verlandungsbereich der Gewässer sollen erhalten werden. Dies dient vor allem der Sicherung der Habitate von Rohrdommel und anderen Vogelarten, die im Röhricht brüten. Zudem stellen die Röhrichte einen Schutz der Gewässer vor Nährstoffeinträgen aus den angrenzenden und oft intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen dar. Die Gewässer sollen auf diese Weise als Habitat für Biber und Fischotter erhalten und geschützt werden.

NABU-Stiftung Naturerbe Mecklenburg-Vorpommern

Ansprechpartnerin:

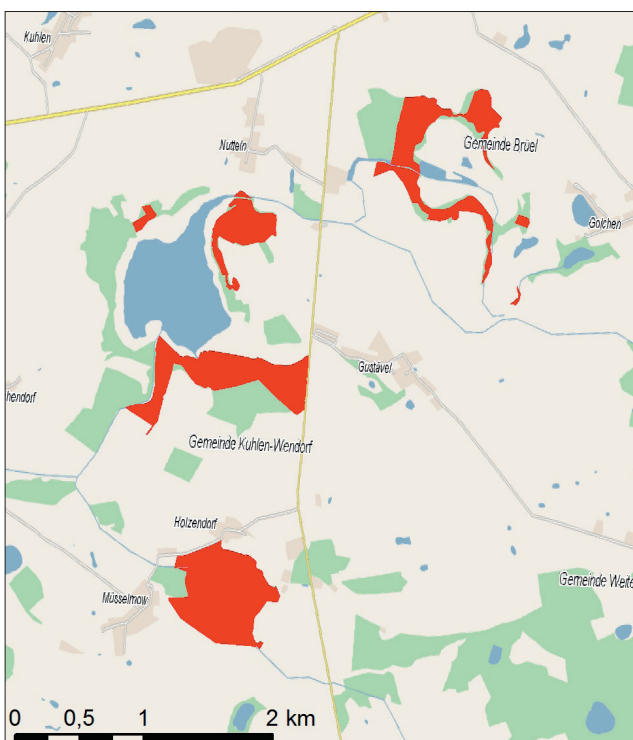
Anja Kureck

Telefon: 0385/59389813

E-Mail: anja.kureck@nabu-mv.de



NABU-Stiftung
Naturerbe Mecklenburg-
Vorpommern



Lage des Flächeneigentums



Die Aktivitäten des Bibers sind in den Wäldern am Rummelbornsee deutlich sichtbar. Foto: A. Kureck